



## Antrag (Fortschreibung)

An die  
Regiestelle  
"Vielfalt"  
c/o gsub mbH  
Oranienburger Str. 65  
D-10117 Berlin

auf Gewährung von Zuwendungen gemäß der Bundeshaushalts-  
ordnung (BHO) im Rahmen des Programmes „VIELFALT TUT GUT.  
Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

**Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“  
(Lokale Aktionspläne)**

### Bitte beachten Sie vor dem Ausfüllen des Antrages folgende Hinweise!

Bitte füllen Sie **alle weißen Formularfelder** aus, um unnötige Rückfragen zu vermeiden und eine möglichst schnelle Bearbeitung Ihres Antrages zu garantieren.

Bei **Fragen zum Antrag** sind Ihnen die **Mitarbeiter/-innen der Regiestelle** gern behilflich:

<b>Inhaltliche Beratung</b> Telefon: +49 (030) 28409-316	<b>Technische Beratung</b> Telefon: +49 (030) 28409-302	E-Mail: kontakt@gsub.de
---	--	-------------------------

Kontaktnummer  Dok.-Nr.

## 1. Name der verantwortlichen Behörde - Antragsteller/-in -

1.1 **Name der Institution**

1.2 **Straße**  Nr.

1.3 **PLZ / Bundesland**

1.4 **Ort**

1.5 **Telefon (Vorwahl / Nr.)**

1.6 **Telefax (Vorwahl / Nr.)**

1.7 **E-Mail für Rückfragen**

1.8 **Internetseite**

### 1.9 Ansprechpartner/-in für Rückfragen der Regiestelle zum Antrag

Anrede / ggf. Titel

Vorname / Nachname

Funktion

### 1.10 Unterschriftsberechtigte Person

Anrede / Titel

Vorname / Nachname

Funktion

Eine rechtsverbindlich unterzeichnete Vollmacht für die unterschriftsberechtigte Person ist dem Antrag beigelegt.

## 2. Angaben zum Fördergebiet

### 2.1 Die Förderung wird beantragt für das Fördergebiet:

2.2 Gesamtzahl der Einwohner/-innen im Fördergebiet ca.:

- 2.3 Kommune   
 Landkreis   
 Zusammenschluss von Gebietskörperschaften

Bitte den Zusammenschluss näher erläutern!

Die kreisfreie Stadt Eisenach und die Gemeinde Wutha-Farnroda im Wartburgkreis sind benachbarte Kommunen. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt ca 2 km. Ausschlaggebend für den gemeinsamen Antrag ist eine ähnliche Problemlage. Eisenach und Wutha-Farnroda sind ein Brennpunkt rechtsextremer Aktivitäten. Deshalb arbeiten in beiden Kommunen ein Präventionsrat gegen politischen Extremismus (Eisenach) bzw. ein Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus (Wutha-Farnroda) auf Grundlage eines Stadtrats- bzw. Gemeinderatsbeschlusses. Beide Kommunen gehören zum gleichen Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion und des Staatlichen Schulamtes Eisenach, der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland und der Katholischen Kirche.

2.4 Bitte geben Sie die einschlägige/n Kreiskennziffer/n an:

(Reihenfolge der Kennziffern nach Bedeutung / Wertigkeit)

1  2  3  4

**3. Strukturdaten des im Lokalen Aktionsplan beschriebenen Fördergebietes**

3.1 Einwohnerzahl der Kommune / des Landkreises / des Zusammenschlusses von Gebietskörperschaften, in der / dem sich das Fördergebiet befindet (bitte ankreuzen)

- ab 10.000 bis 20.000 Einwohner/-innen  
 20.000 bis 100.000 Einwohner/-innen  
 über 100.000 Einwohner/-innen

3.2 Verwaltungsgröße der Gebietskörperschaft, in der sich das Fördergebiet befindet (bitte ankreuzen)

- kreisangehörige Stadt  
 kreisfreie Stadt  
 Landkreis  
 Teil einer Landeshauptstadt

3.3 Bevölkerungsstruktur (bezogen auf das im Lokalen Aktionsplan beschriebene Gebiet)  
**Hinweis:** Sollte keine statistische Erfassung für dieses Gebiet existieren, greifen Sie bitte auf Zahlen des nächstgrößeren Gebietes zurück (z. B. Kommune oder Arbeitsamtsbezirk).

3.3.1 Gesamtzahl der Einwohner/-innen des Fördergebietes   
 Anteil der Frauen (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes)  in %  
 Anteil der Männer (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes)  in %

3.3.2 Größe des Gebietes in km<sup>2</sup>

3.3.3 Altersstruktur nach Geschlecht differenziert (bezogen auf die Gesamtbevölkerung)

Altersgruppe	in %		Gesamt: Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung	
	davon männlich	davon weiblich		
0 - 25 Jahre	11,14	10,93	22,07	in %
25 - 55 Jahre	21,64	20,60	42,24	in %
55 und älter	15,74	19,95	35,69	in %
	48,52	51,48		in %

**3.3.4 Arbeitslosenquote nach Geschlecht differenziert (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)**

Anteil der Frauen	8,90	in %
Anteil der Männer	8,10	in %
Gesamt	10,00	in %
<b>3.3.5 Ausländeranteil (Anteil an der Gesamtbevölkerung)</b>	<b>2,21</b>	in %
Anteil der Frauen (bezogen auf alle Ausländer/-innen)	47,32	in %
Anteil der Männer (bezogen auf alle Ausländer/-innen)	52,58	in %

**3.4 Zusammensetzung des Gemeinderates Ihrer Kommune bzw. des Kreistages Ihres Landkreises; Wahlergebnisse rechtsextremistischer Parteien bei den letzten Kommunalwahlen**

Der Stadtrat Eisenach besteht aus dem Oberbürgermeister (SPD) und 36 Stadtratsmitgliedern: CDU- Fraktion: 12 (10 Männer/ 2 Frauen), Fraktion DIE LINKE.: 7 (4 Männer/ 3 Frauen), SPD- Fraktion: 6 (5 Männer/ 1 Frau), Fraktion Bürger für Eisenach: 3 (2 Männer/ 1 Frau), Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: 3 (2 Männer/ 1 Frau), FDP- Fraktion: 2 Männer, NPD- Fraktion: 2 Männer, Eisenacher Aufbruch: 1 Mann  
Wahlergebnis für die NPD: 5,0 Prozent

Der Gemeinderat Wutha- Farnroda besteht aus dem Bürgermeister (SPD) und 20 Gemeinderatsmitgliedern:  
SPD- Fraktion: 11 ( 8 Männer/ 3 Frauen), CDU- Fraktion: 6 ( 6 Männer), Fraktion DIE LINKE.: 3 (1 Mann/ 2 Frauen).

Der Kreistag Wartburgkreis besteht aus dem Landrat (CDU) und 50 Kreistagsmitgliedern: CDU- Fraktion: 18 (15 Männer/ 3 Frauen), Fraktion SPD/Grüne: 12 (10 Männer/ 2 Frauen), Fraktion DIE LINKE.: 9 (5 Männer/ 4 Frauen), Fraktion Freie Wähler Wartburgkreis: 6 Männer, FDP: 2 (1 Mann/ 1 Frau), NPD: 2 Männer, LAD: 1 Mann  
Wahlergebnis für die NPD: 4,8 Prozent

**3.5 Überblick über rechtsextreme Straf- und Gewalttaten in Ihrer Gebietskörperschaft in den letzten 36 Monaten**

Daten über rechtsmotivierte Straftaten:

2006: 40 Straftaten, davon 25 Propagandadelikte, 3 mal Volksverhetzung, 3 mal Sachbeschädigung, 2 mal Körperverletzung.

2007: 29 politisch motivierte Straftaten insgesamt: davon 12 Verfahren nach § 86 a StGB gegen bekannte Täter (rechts), 1 Verfahren § 130 StGB gegen bekannten Täter (rechts), 1 Verfahren Körperverletzung gegen bekannten Täter (rechts), 1 Verfahren Beleidigung gegen bekannte Täter (rechts), 2 Verfahren Sachbeschädigung gegen bekannten Täter (rechts), 3 Verfahren Verstoß Versammlungsgesetz gegen bekannte Täter (rechts), 9 Verfahren § 86 a StGB gegen unbekannte Täter (ob Täter dem linken oder rechten Klientel zuzurechnen ist, kann nicht gesagt werden, da Täter unbekannt).

2008: 18 mal Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, 1 mal Volksverhetzung, 2 mal politisch motivierte Sachbeschädigung, 2 mal Körperverletzung, 1 mal Bedrohung, 1 mal Nötigung, 2 mal Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte im Zusammenhang mit Verstoß gegen § 86a;

2009 sind bis einschließlich 01.11.2009 nachfolgende 32 Straftaten zu verzeichnen:

18 mal Verwendung Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, 12 mal Sachbeschädigung politisch motiviert, 1 mal Beleidigung politisch motiviert, 1 mal Bedrohung politisch motiviert;

### 3.6 Überblick über die Trägerlandschaft, z. B. Anzahl der Bildungsstätten (Grund-/ Haupt-/ Real-/ Gesamt-/ Förderschulen/ Gymnasien/ Berufsbildende Schulen), der Sportvereine, der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit (Gesamtanzahl und Anzahl in freier Trägerschaft)

Eisenach: 7 Grundschulen ( davon 1 in freier Trägerschaft), 4 Regelschulen, 3 Gymnasien (davon 1 in freier Trägerschaft) sowie 1 Waldorfschule (alle Schulabschlüsse möglich), 1 Regionales Förderzentrum (auch für Wutha- Farnroda), 1 Förderschule für Geistigbehinderte (freier Träger), 1 Staatliches Berufsschulzentrum mit 4 Berufsschulteilen, 1 Lehrlingswohnheim, 3 Berufsbildende Schulen (davon 2 in freier Trägerschaft), 1 Berufsakademie, 1 Volkshochschule, 1 Musikschule, 48 Sportvereine, 9 offene, städtische Kinder- und Jugendeinrichtungen, 7 offene Kinder- und Jugendeinrichtungen freier Träger, 13 programmatisch ausgerichtete Projekte und Einrichtungen freier Träger, die Kinder- und Jugendarbeit anbieten, 7 Schulen mit Angeboten schulbezogener Jugendarbeit, 1 Projekt berufsbezogener Jugendsozialarbeit am Berufsschulzentrum, die Kinder- und Jugendgruppen der Sport- und anderer Vereine, die Jugendfeuerwehren, die Kinder- und Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes, 1 Jugendbeschäftigungsprojekt im Rahmen der Jugendberufshilfe, 3 überörtlich ausgerichtete Einrichtungen/ Projekte;  
 Wutha- Farnroda: 2 Grundschulen, 1 Regelschule, 13 Sportvereine, 1 Jugendhaus (freier Träger), 4 Jugendclubs, 4 Jugendfeuerwehren, Jugendgruppen in Vereinen, 1 Integrationsprojekt "Nest" im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit;

## 4. Geplanter Förderzeitraum (Laufzeit des Lokalen Aktionsplans)

### 4.1 Geplante Gesamtlaufzeit des Lokalen Aktionsplans

von  bis

### 4.2 Der Antrag wird gestellt für den Zeitraum von

von  bis

## 5. Kosten- und Finanzierungsplan

Für das beschriebene Fördergebiet werden hiermit Fördermittel in folgender Höhe beantragt:

<b>5.1 Fördermittel Bewilligungszeitraum</b>	Summe:	<input type="text" value="110.000,00 €"/>
davon 2009 Anzahl der Monate <input type="text" value="0,00"/>	Summe:	<input type="text" value="0,00 €"/>
davon 2010 Anzahl der Monate <input type="text" value="12,00"/>	Summe:	<input type="text" value="110.000,00 €"/>

### 5.2 Eigenleistung

Für die Umsetzung der Vorhaben werden Eigenleistungen zur Verfügung gestellt in Form von:

Personal- leistungen	<input type="text" value="Beschäftigte Stadtverwaltung Eisenach und&lt;br/&gt;Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda"/>			
	<input type="text" value="0,25"/>	<input type="text" value="VBE"/>	<input type="text" value="Eingruppierung"/>	<input type="text" value="9"/>
Sach- leistungen	<input type="text" value="Telefongebühren, Internetnutzung, Reisekosten DB, Dienst-PKW,&lt;br/&gt;Benzinkosten, Porto, Papier"/>			
	<input type="text" value="keine"/>			
Finanzielle Leistungen	<input type="text" value="keine"/>			

**6. Kontoverbindung für die Überweisung der Programmmittel im Falle der Förderung**

Kontoinhaber/-in	<input type="text" value="Stadtverwaltung Eisenach"/>
Kontoführende Bank	<input type="text" value="Wartburg- Sparkasse"/>
Bankleitzahl	<input type="text" value="84055050"/>
Kontonummer	<input type="text" value="2003"/>

**7. Beschreibung des Lokalen Aktionsplans****7.1 Beschreibung der besonderen Problemlage im Fördergebiet zur Thematik Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und zu vorhandenen Kameradschaftsstrukturen**

Skizzieren Sie die Problemlage.

Zur Kommunalwahl 2009 gelang es der NPD jeweils 2 Sitze im Stadtrat Eisenach und im Kreistag des Wartburgkreises zu erhalten. Vorausgegangen war ein intensiver Wahlkampf in der Stadt Eisenach mit 3 Kundgebungen und 46 Infoständen in der Innenstadt, vor der Agentur für Arbeit und in einzelnen Stadtteilen. Vor dem Opelwerk wurden mehrfach Flugblätter verteilt. Der Versuch, am Berufsschulzentrum die sogenannte Schulhof-CD zu verteilen, wurde durch die Schulleitung unterbunden. Die NPD nutzte die Einwohnerfragestunde im Stadtrat und Einwohnerversammlungen, um aktuelle kommunalpolitische Themen vor allem in den Bereichen Bau, Soziales und Bildung aufzugreifen. Mehrfach wurde eine "drohende Überfremdung" durch Menschen mit Migrationshintergrund thematisiert. Mit ihren Wahlkampfthemen zur Kommunal- und Landtagswahl wollte die NPD in der Mitte der Gesellschaft ankommen und scheute sich dabei auch nicht, Ziele mindestens eines lokalen Vereines ohne dessen Einverständnis wortwörtlich ins Kommunalwahlprogramm zu übernehmen. Der "Wartburgkreisbote" erschien als NPD-Wahlkampfzeitung, auch die Internetseiten dieser Zeitung sowie des NPD-Kreisverbandes wurde für den Wahlkampf intensiv genutzt. Die Ergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken weisen aus, in welchen Stadt- und Ortsteilen die NPD besonders viele Wählerstimmen bei den einzelnen Wahlen im Jahr 2009 erhielten. In den bisher 3 Stadtratssitzungen seit der Kommunalwahl stellte die NPD-Fraktion mehrere Anträge, u.a. die Funktion des/der Ausländerbeauftragten in einen "Ausländerrückführungsbeauftragten" umzuwandeln, sowie einige Anfragen zu kommunalen Themen. Das Neubaugebiet Mölmen in Wutha- Farnroda ist weiterhin ein sozialer Brennpunkt mit einer hohen Arbeitslosigkeit und einem großen Anteil an Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund. Diese Situation führt zu den verschiedensten Konflikten, auch zwischen den einzelnen ausländischen Gruppen, und äußert sich in rassistischen Schmierereien, Zerstörung bzw. Verschmutzung von öffentlichen Anlagen aber auch verbalen u. gewalttätigen Auseinandersetzungen.

## 7.2 Analyse der vorhandenen Netzwerke, zivilgesellschaftlichen Initiativen und der weiteren Partner und Ressourcen.

Die vorhandenen Netzwerke/ zivilgesellschaftlichen Initiativen arbeiten kontinuierlich. Zu bestimmten Anlässen wird netzwerkübergreifend gearbeitet. Relevant sind in Eisenach das Jugendnetzwerk, der Stadtjugendring e.V., der Kreissportbund e.V. (auch Wutha- Farnroda), das Integrationsnetzwerk, der Arbeitskreis Frauen (auch Wutha- Farnroda), das Bündnis gegen Rechtsextremismus, der Seniorenbeirat, der Präventionsrat gegen politischen Extremismus u. der "Treff Sicherheit." Eine Ausländerbeauftragte wurde wieder berufen. In Wutha- Farnroda arbeitet das Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus als Initiative des Gemeinderates. Im Ort besteht eine Zusammenarbeit der örtlichen Vereine aus den verschiedenen Bereichen z.B. für Feste oder Veranstaltungen. In beiden Kommunen wird vor allem bei Projekten mit Jugendeinrichtungen, Schulen, Beratungsstellen, Kirchen u. Verbänden zusammengearbeitet. Das Bündnis gegen Rechtsextremismus ist zu konkreten Anlässen unter dem Motto „Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt“ präsent. Das Integrationsnetzwerk ist durch einzelne Träger an vielen Initiativen beteiligt. Das Jugendnetzwerk ist u.a. aktiv bei Maßnahmen u. Fortbildungen für Jugendliche u. Multiplikatoren zu Jugendkulturen, - musik, gegen Rechtsextremismus u. Gewalt. Außerdem werden dort die Jugendschutztage u. Stadtjugendtage vorbereitet. Der Präventionsrat initiiert Fortbildungen für zivilgesellschaftliche Akteure/innen und Multiplikator/innen. Präventionsrat u. Aktionsbündnis begleiten inhaltlich den LAP. Inhalt im "Treff Sicherheit" sind Ordnung u. Sicherheit. Viele Vereine, Träger, Beratungsstellen u. Personen mit bestimmten Funktionen sind oft in mehreren Netzwerken u. Initiativen aktiv. Dadurch ist ein sehr guter Informationsfluß möglich. Handelnde Personen kennen sich, was eine unkomplizierte Zusammenarbeit ermöglicht. Trotzdem gibt es noch Defizite in der Kommunikation zwischen einzelnen Netzwerken.

## 7.3 Darstellung der bisherigen Maßnahmen und Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie deren fachliche Einschätzung.

Im jetzigen LAP stellen wir Maßnahmen u. Aktivitäten ab 2007 dar. Der Präventionsrat initiierte Fortbildungen für Lehrkräfte u. Multiplikatoren u.a. mit dem Ziel besserer Vernetzung. Angebote von MOBIT wurden genutzt. Die Fortbildungen wurden gut angenommen, das o.g. Ziel erreicht. Eine weitere Fortbildung mit dem Modellprojekt "Perspektivwechsel" fand 2009 statt. Das Bündnis gegen Rechtsextremismus ist weiterhin aktiv, u.a. mit 3 Postkartenaktionen seit 2007 (LAP-Projekt unter Einbeziehung von Wutha-Farnroda). 2009 erreichte das Bündnis, dass in Eisenach die ersten "Stolpersteine" zur Erinnerung an ehemalige jüdische Einwohner/innen verlegt wurden. Weitere "Stolpersteine" folgten 2010, finanziert v. Sponsoren, die Verwaltung unterstützt das bürgerschaftl. Engagement. Dank funktionierender Netzwerke kamen am 27.08.09 kurzfristig mehr als 200 Menschen auf den Markt u. zum Friedensgebet um gegen eine NPD-Kundgebung zu protestieren. Die „Interkulturelle Woche" (Träger Integrationsnetzwerk) findet jährlich statt. Die LAP-Projekte "Aufbau des Interkulturellen Zentrums in Eisenach- Nord"/ "Aufbau der Interkulturellen Begegnungsstätte in Wutha-Farnroda" u. Vorläuferprojekte (2007- 2009) stärken die Teilnehmer/innen in ihren Kompetenzen u. motivieren sie zur Integration/ Beteiligung. Das "Boxprojekt" in Wutha-Farnroda (2008- Teil 1, 2009-Teil 2) befähigt Jugendliche, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Regeln zu akzeptieren u. positive Lebensentwürfe zu finden. Das Projekt: "Rahmenprogramm zur Ausstellung "anders?cool!" mit Filmbegleitprojekt trug zur Verstetigung vorhandener Netzwerkstrukturen bei. Die LAP-Projekte Training für Demokratie, Toleranz u. Eigenengagement, Jugendbildungsreihe: Sehen, Hören, Erfahren, Diskutieren, Verstehen, Aktionstag Fußball KickMit – Fußball für Toleranz, Deine Stimme gegen Nazis u. Vorurteilsbewusste Erziehung waren/ sind Beteiligungsprojekte zur Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Stärkung zur Wahrnehmung demokratischer Rechte u. Übung für Toleranz, Fairness u. Respekt im Umgang miteinander. Das LAP- Projekt "Zug der Erinnerung" hatte 3 Teile: die Darstellung der Deportation u. Vernichtung der europäischen Juden anhand der Schicksale von Kindern u. Jugendlichen/ Schüler/innen aus 3 Eisenacher Schulen beschäftigten sich mit dem jüdischen Leben in Eisenach u. erarbeiteten eine Wanderausstellung, die an mehreren Orten gezeigt wurde /die Besucher/innen des Zuges konnten mittels Fragebogen ihre Meinung zu dem Projekt äußern.

## 7.4 Ziele

Benennen Sie die geplanten Ziele Ihrer lokalen Strategien zur Bekämpfung von Rechts-  
extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Unterscheiden Sie dabei  
zwischen Leit-, Mittler- und Handlungszielen (SMART).

Leitziel 1: Eisenach zeigt Akzeptanz u. Toleranz für vielfältige, unterschiedliche Lebensformen.  
Mittlerziel 1.1: Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung u. Miteinander sind in Stadt- und Ortsteilen  
mit sozialen und kulturellen Problemen gestärkt.  
Handlungsziel 1.1.1: In Eisenach-Nord werden nachhaltige, langfristige Projekte in Zusammenarbeit mit  
bestehenden Angeboten initiiert. Beteiligt werden Migrant/innen u. Einheimische.  
HZ 1.1.2: In Stadt- und Ortsteilen werden präventive Angebote installiert und ausgebaut.  
Ortsteilbürgermeister und Ortsteilräte werden aktiv einbezogen.  
MZ 1.2: Verständnis u. soziales Miteinander zwischen den Generationen sind verbessert.  
HZ 1.2.1: Generationenübergreifende Projekte mit Schulen, Jugendeinrichtungen,  
Vereinen finden statt.  
MZ 1.3: Jugendliche mit u. ohne Migrationshintergrund werden in ihrer interkulturellen u.  
demokratischen Kompetenz gefördert.  
HZ 1.3.1: Jugendeinrichtungen bieten gemeinsame Projekte für Vielfalt, Toleranz u. Demokratie an.  
HZ 1.3.2: Verschiedene Schulprojekte finden statt.  
MZ 1.4: Migrantinnen u. einheimische Frauen verfügen über demokratische Werte u. Kenntnisse  
unterschiedlicher Kulturen.  
HZ 1.4.1: Projekte zu demokratischen Werten u. interkulturellem Alltag finden statt.  
MZ 1.5: Über Inhalte u. Tendenzen von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit u. Antisemitismus  
wird aufgeklärt.  
HZ 1.5.1: In Beteiligungsprojekten wird über rechtsextreme Inhalte und Tendenzen aufgeklärt.  
MZ 1.6: Eisenacher BürgerInnen kennen ihre demokratischen Rechte und nehmen sie wahr.  
HZ 1.6.1: Bürgerinnen und Bürger üben Demokratie und werden verstärkt in Beteiligungsprozesse  
einbezogen.

LZ 2: Wutha-Farnroda zeigt Akzeptanz u. Toleranz für vielfältige u. unterschiedliche Lebensformen.  
MZ 2.1: Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung und Zivilcourage sind in einem Wohngebiet mit  
großen sozialen Problemen gestärkt.  
HZ 2.1.1: Im Wohngebiet „Mölmen“ wird ein Projekt für EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund  
nachhaltig verstetigt und stärker in der Gemeinde vernetzt.  
HZ 2.1.2: In Ortsteilen werden präventive Angebote installiert und ausgebaut. Bürgermeister und  
Gemeinderat werden aktiv einbezogen.  
MZ 2.2: Jugendliche lösen Probleme ohne Gewalt, besitzen soziale Kompetenz und zeigen  
Zivilcourage.  
HZ 2.2.1: Projekte zum Erlangen sozialer Kompetenzen und Zivilcourage finden statt.

LZ 3: Jugendliche in Schule und beruflicher Ausbildung leben demokratische Werte und können ihre  
Interessen zum Ausdruck bringen.  
MZ 3.1: Multiplikatoren in Schule, Ausbildung und Gesellschaft haben Kenntnisse in der Vermittlung  
von demokratischen Werten und Kenntnis über Jugendkulturen.  
HZ 3.1.1: Es werden Seminare zu demokratischen Werten, Jugendkulturen u. Argumentationstraining  
gegen rechtsextreme Parolen organisiert.  
MZ 3.2: Jugendliche setzen sich mit ihrer Identität und Lebenswelt auseinander.  
HZ 3.2.1: Kulturelle Projekte mit Jugendlichen finden statt.

## 7.5 Handlungskonzept

Stellen Sie bitte ein Handlungskonzept zur Erreichung der o. g. Ziele auf.  
Beschreiben Sie dabei bitte auch die geplanten Handlungsschritte.

### Zusammenarbeit und interne Kommunikation

Für die Förderung des LAPs wurde die kreisfreie Stadt Eisenach und die Gemeinde Wutha-Farnroda als Gebietskörperschaft zusammengefasst. Die fachliche Kooperation zwischen den beiden Verwaltungen und der lokalen Koordinierungsstelle wird weiter durch regelmäßige Arbeitsgespräche, Telefonate und Email ausgebaut. Am 3.12.09 werden die externe Beraterin, die Koordinierungsstelle und das federführende Amt die bisherige Arbeit reflektieren und gemeinsam Aufgabenstellungen für 2010 und Strategien der Verstetigung für 2011 und danach erarbeiten.

### Begleitausschuss und Einzelprojekte

2009 fanden bisher 6 Beratungen des Begleitausschusses statt. Dieses Gremium hat eine zentrale Funktion als Steuerungsinstrument bei der Umsetzung des LAP vor Ort. Er arbeitet trotz seiner Größe und differenzierten Besetzung verantwortungsbewusst und effektiv. Damit werden qualitativ hochwertige Projektanträge erzielt. Im September 2009 begann der BA im Rahmen der Qualitätssicherung mit der fachlichen Begleitung der Einzelprojekte (Projektpatenschaft). Insgesamt 15 Einzelprojekte wurden in 2009 initiiert und umgesetzt. Im Ideenworkshop zur Fortschreibung des LAP am 29.10.09 präsentierten sich die laufenden Projekte. Dabei wurde besonders betrachtet, welche strategischen Projekte 2010 fortgeführt und weiter entwickelt und welche Projektinhalte und- ansätze über 2010 hinaus verstetigt werden können. Die bisherige Umsetzung der Ziele wurde kritisch beleuchtet. Ein Mittlerziel und einige Handlungsziele wurden geändert bzw. neu aufgenommen (unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen in den Projekten). Passend zu den Zielen wurden Projektideen entwickelt. Für Einzelprojekte, die im Januar bereits starten sollen, wurde der 01.12.09 als Antragsabgabestichtag festgesetzt. Am 15.12.09 wird der Begleitausschuss über diese Projektanträge vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch das Bundesprogramm entscheiden. So kann ein schneller Start der Projekte in 2010 gewährleistet werden.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Herbst 2008 startete die strategisch angelegte Öffentlichkeitsarbeit als LAP-Projekt mit folgenden Partnern: Stadtjugendring, Wartburg-Radio als neues Medium, Pressestelle Eisenach (auch für Wutha-Farnroda), federführendes Amt und Koordinierungsstelle (Steuerung). Die lokale Koordinierungsstelle ist zentraler Ansprechpartner für alle. Im Wartburg-Radio stellen sich die Einzelprojekte in der Sendereihe "Vielfalt tut gut" und auf der Internetseite [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de) kontinuierlich öffentlich vor. Dafür wurde eine Mitarbeiterin im Rahmen des freiwilligen kulturellen Jahres eingestellt. Die im Herbst 2009 begonnene Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit wird 2010 fortgesetzt. Ziel ist, den LAP stärker ins Bewusstsein zu rücken und für Maßnahmen und Projekte ein einheitliches Corporate Design zu entwickeln.

### Vernetzung der Akteure und Akteurinnen- Wie geht es nach 2010 weiter?

2010 ist das letzte Förderjahr für den LAP Eisenach und Wutha- Farnroda. Es ist geplant mit allen Beteiligten auf allen Ebenen zu diskutieren, welche Projektinhalte- und ansätze nach 2010 fortgesetzt und damit verstetigt werden sollten. Dazu werden inhaltliche Konzepte überprüft und tragfähige Finanzierungskonzepte erarbeitet. Erste Gesprächsrunden sind dafür Anfang 2010 angedacht. Ein weiterer Schwerpunkt ist, neue Kooperationspartner/innen, z.B. aus Wirtschaft und Unternehmen zu gewinnen. Ziel ist es, bisher bestehende und neu begonnene Netzwerke bezüglich ihrer Arbeitsschwerpunkte und Synergieeffekte für den LAP besonders in den Blick zu nehmen.

## 7.6 Kurzdarstellung der Projektideen

Benennen und erläutern Sie kurz Ihre Projektideen zur Erreichung Ihrer Ziele und skizzieren Sie den Zeitplan. Bitte ordnen Sie den Projektideen die Handlungs- bzw. Mittlerziele zu.

Folgende Projektideen liegen vor:

Leitziel 1:

Verstetigung des Interkulturellen Zentrums in Eisenach-Nord: Ausbau der Kooperation und Entwicklung gemeinsamer Strategien mit den Partnern Jugendmigrationsdienst (und ihren Projekten: Familienfest der Kulturen), Ev.-Luth. Diakonissenhausstiftung (Bunte Gärten), Schulen, Jugendeinrichtungen, Wohnungsgesellschaften (HZ.1.1.1). Für Stadt- und Ortsteile: mobile Präventionsarbeit, Verstärkung der Seniorenarbeit mit Unterstützung des Seniorenbeirates (HZ 1.1.2). „Früher war alles besser!?:“: generationsübergreifendes Projekt zum Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt, mit dem Ziel in den Austausch zu kommen und Vorurteile zwischen den Generationen abzubauen, Kooperation mit Stadtjugendring, Bühne Schlachthof, Seniorenbeirat, Freiwilligen Agentur (HZ 1.2.1). TAMU-Projekt im Frauenzentrum Eisenach (HZ 1.4.1), Demagogie „Rechtsextremismus“ erkennen und bearbeiten: Gemeinschaftsprojekt von Stadtarchiv und Ernst-Abbe- Gymnasium zur Erarbeitung und zielgruppengerechten Verteilung eines Informationspapiers (HZ 1.5.1). Wettbewerb: "Eisenach- Ort der Vielfalt", Postkartenaktion zu Weihnachten, moderierte Zukunftswerkstatt „Lokaler Aktionsplan Eisenach 2011“ (alle HZ 1.6.1)

Leitziel 2:

"Runder Tisch auf dem Mölmen": Stärkere Vernetzung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität und Ausbau der Interkulturellen Begegnungsstätte (HZ 2.1.1). Ausbau des Boxprojektes in Wutha-Farnroda: Weiterentwicklung des sozialen Kompetenztrainings und Stärkung der Zivilcourage (HZ 2.2.1). Moderierte Zukunftswerkstatt „Lokaler Aktionsplan Wutha- Farnroda 2011 " (HZ 2.2.1).

Leitziel 3:

Bühne Schlachthof Eisenach e.V.: Fortführung der Arbeitskreise "Vorurteilsbewusste Erziehung" aus 2009 in 2010 um weitere Multiplikatoren zu Schulen.(HZ.3.1.1.) Theaterpädagogisches Zentrum: Inszenierung von 3 zusätzlich zum regulären Spielplan aufgenommener Stücke ("Märchen, Mythen, Meinungsbildung") zum Thema Meinungsbildung (speziell für Schulklassen und Jugendeinrichtungen) mit theaterpädagogischer Vor- und Nachbereitung der Aufführungen. (HZ. 3.2.1)

Zielübergreifend:

Erweiterung des Lokalen Aktionsplanes in Bezug auf Kooperation, Austausch, Einbindung und Vernetzung von Trägern, unabhängig von einer Förderung, um eine nachhaltige Netzwerkstruktur zu schaffen.

Weitere Projektideen werden durch die Träger im Prozess der Einreichung von Vorschlägen für die Umsetzung des LAP entwickelt.

## 7.7 Zielgruppen

Benennen Sie die Zielgruppen, die Sie erreichen wollen. Auf welche Zielgruppen beziehen sich die Projektideen?

Kinder und Jugendliche: interkulturelle, soziale und demokratische Kompetenzen fördern, Zivilcourage zeigen, Auseinandersetzung mit eigener Identität und Lebenswelt

PROJEKTIDEEN: 1. Demagogie "Rechtsextremismus": Gemeinschaftsprojekt Stadtarchiv und E.-Abbe-Gymnasium, 2.Theaterpädagogisches Zentrum: "Märchen, Mythen, Meinungsbildung", 3."Mobile Präventionsarbeit in den Stadtteilen", 4.verschiedene künstlerische Projekte des Diakonischen Bildungsinstitutes

Migrantinnen/Migranten: Vermittlung demokratischer Werte und Stärkung bürgerschaftlichem Engagements  
PROJEKTIDEEN: 1.„Interkulturelles Zentrum Eisenach - Nord“, 2.„Interkulturelle Begegnungsstätte auf dem Mölmen“, 3. „Boxprojekt“ ,

4. Frauenzentrum Eisenach: TAMU-Projekt

Bürgerinnen und Bürger: kennen ihre demokratische Rechte und nehmen sie wahr, setzen sich mit Rechtsextremismus auseinander, werden aktiv in Beteiligungsprozesse einbezogen

PROJEKTIDEE: 1."Mobile Präventionsarbeit", 2. Postkartenaktion zu Weihnachten

Multiplikatorinnen in Schule, Ausbildung und Gesellschaft: werden durch Fortbildung und Projekte gestärkt, vermitteln ihre demokratischen Werte an andere, haben Kenntniss über Jugendkulturen sind Vorbild und gleichzeitig Autorität

PROJEKTIDEE: 1. Fortführung des Arbeitskreises "Vorurteilsbewusste Erziehung",

2. Senioren: generationsübergreifendes Verständnis und vorurteilsbewusstes Miteinander "Früher war alles besser?!" mit Stadtjugendring

**7.8 Gender Mainstreaming**

Gender Mainstreaming bedeutet auch, zielgruppengerechte Angebote zu unterbreiten und Zugänge zu ermöglichen. Welche Maßnahmen haben Sie zur gleichberechtigten Einbindung von Mädchen / Frauen - Jungen / Männern in Ihre Projektvorhaben vorgesehen?

Gender Mainstreaming (GM) bedeutet, bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen u. Interessen von Frauen u. Männern von vornherein u. regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Für die Umsetzung des LAP heißt das, dass auf allen Handlungsebenen u. in allen Entscheidungsprozessen geschlechtsspezifische Unterschiede dargestellt u. beachtet werden. Die Träger von Einzelprojekten weisen in den Anträgen u. in den Dokumentationen Daten zur Situation von Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männer bezogen auf die Zielgruppe nach.

Projekte können sich an beide Geschlechter gleichermaßen richten. Allerdings sollen dabei geschlechtsspezifische Unterschiede erkannt u. in der Methodik/ Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden. Ebenso kann sich ein Projekt ausschließlich an ein Geschlecht richten. In der Sprache sollen sich Mädchen / Frauen und Jungen/ Männer wiederfinden. Dies ist ohne großen Aufwand möglich u. kann in lesbarer Form erfolgen. Dazu wird den Trägern Unterstützung durch Ämternetzwerk u. Koordinierungsstelle angeboten. Aus den bisherigen Erfahrungen zeigt sich, dass eine Fortbildung für Projektträger zur Umsetzung von GM notwendig ist.

**7.9 Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen**

Beschreiben Sie bitte Ihre geplante Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Lokalen Aktionsplans im Rahmen des Programms und die geplante Dokumentation der Ergebnisse (z. B. Broschüre, Videodokumentation, CD-ROM, Internetpräsentation etc.).

Strategische Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit durch:

1. Kooperation mit der Pressestelle der Stadt Eisenach
  - regelmäßige Pressemitteilungen (nach Begleitausschuss-Sitzung, Ankündigungen/ Einladungen/Vorstellung Beteiligter und Projekte etc.)
  - regelmäßige Presseberichte (Umsetzung des Programms und einzelner Projekte, Zwischenbilanzen etc.)
  - Pressekonferenzen (bei größeren Anlässen/Themen)
  - der Presseverteiler umfasst alle lokalen und regionalen Printmedien, alle thüringer Radiosender, lokales Fernsehen und Bürgerradio; bei Bedarf wird der landesweite Presseverteiler genutzt;
  - Veröffentlichung im Amtsblatt "Hörselezeitung" der Gemeinde Wutha-Farnroda
  - Veröffentlichungen in jugend-spezifischen Medien (Veranstaltungs- und Stadt- Magazine wie "takt", "digglä" und "Spießler")
  - Zusammenarbeit mit Schülerzeitungen (Themen und Texte anbieten, Interview- Angebote, Projektvorstellungen)
  - Beantwortung von Presse- Anfragen
2. Kooperation mit einer lokalen Werbeagentur
 

Entwicklung und Durchführung einer Werbe- und Öffentlichkeits-Kampagne, mit dem Ziel Eisenach und Wutha-Farnroda als Orte der Toleranz und Vielfalt darzustellen und den LAP weiter bekannt zu machen (Start Herbst 2009)

Geplante Maßnahmen:

  - Entwicklung eines Corporate Design für den LAP Eisenach und Wutha- Farnroda
  - Verzahnung mit Schild „Ort der Vielfalt“ im Rahmen eines Wettbewerbs
  - Gewinnung von „Botschaftern der Vielfalt“ aus örtlicher Prominenz, vor allem aus der Wirtschaft
  - Erarbeitung eines Schülerkalenders mit zielgruppengerechter Präsentation der LAP-Inhalte,
  - Präsentation der Projekte 1.-3. Förderjahr (Broschüre)
  - Wegweiser Trägerlandschaft in Eisenach: Wer macht was ? (Broschüre)
  - Darstellung Netzwerkpartner in Wutha- Farnroda (Ausschilderung der Einrichtungen mit gleichem Logo und Design)
3. Kooperation mit dem Wartburgradio 96,5
  - Ausbau der neuen Internet-Seite des LAP: [www.vielfalt-wartburgregion.de](http://www.vielfalt-wartburgregion.de)
  - regelmäßige Hörfunkbeiträge zu den laufenden LAP – Projekten
  - Unterstützung bei der Erstellung des Pressespiegels und der Abschlusdokumentation
4. Kooperation mit dem Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach und dem Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha-Farnroda
  - Postkartenaktion
5. Projektsteuerung: Koordinierungsstelle und federführendes Amt
  - regelmäßiger Austausch mit Kooperationspartnern
  - Koordination der Öffentlichkeitsarbeit aller Einzelprojekte
  - Beratung und Unterstützung der Einzelprojekte in Bezug auf ihre öffentliche Präsentation
  - Bereitstellung von Plakatvordrucken und Layoutvorlagen für Infomaterialien
  - Infostände zu geeigneten Anlässen (z.B. Stadtfeste, Stadtjugendtag)
  - Vorträge/ Referate vor Multiplikatoren (z.B. Schulen, Parteien, Vereine und Verbände)

**7.10 Gewährleistung der internen Kommunikation zwischen den beteiligten Akteur(inn)en**

Mit welchen Maßnahmen wird die interne Kommunikation zwischen allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren gewährleistet?

Die interne Kommunikation zwischen den beteiligten Akteuren (beide Kommunalverwaltungen, Ämternetzwerk, Begleitausschuss u. zivilgesellschaftliche Akteure) und der Koordinierungsstelle wird fortgesetzt. Die Kommunikation zwischen den Akteuren erfolgt vor allem per Email. Personen ohne Internetzugang erhalten die Informationen mit Fax oder Post (innerhalb eines Tages). Alle sollen zeitnah angebunden sein und haben die Möglichkeit der Rückmeldung. Innerhalb der Verwaltungen wird in Leitungskonferenzen bzw. Amtsleiterberatungen regelmäßig informiert. Ebenfalls regelmäßig wird über die Umsetzung des LAP im Präventionsrat, im Jugendhilfeausschuss, im Hauptausschuss und im Gemeinde- bzw. Stadtrat berichtet.

Die Koordinierungsstelle informiert das Ämternetzwerk zum aktuellen Stand der LAP - Umsetzung. Von dort werden die Verwaltungsspitzen sowie Stadt- und Gemeinderat informiert. Der Begleitausschuss tagt nach Bedarf. Die Koordinierungsstelle bereitet diese Treffen vor und erarbeitet entsprechende Vorlagen. Die Mitglieder werden über die Umsetzung der durch sie bewilligten Projekte informiert. Im Dezember 2007 fand ein Auftaktworkshop statt. Im Juni 2008 trafen sich die Träger der Einzelprojekte, der Begleitausschuss und das Ämternetzwerk zum 1. Auswertungsworkshop. Hier wurden die Projekte und der Stand der Umsetzung vorgestellt, Informationen zur Umsetzung des LAP und Möglichkeiten zur Vernetzung gegeben. Im Oktober 2008 und 2009 wurden in 2 Ideenworkshops die LAP-Ziele überprüft, teilweise verändert und mit Projektideen unterlegt. Diese Form der Reflexion/ Begleitung des LAP-Prozesses wird von allen Beteiligten gut angenommen und als aktive Unterstützung gesehen. Planung für 2010: Analyse bestehender Netzwerke, Unterstützung der Projektträger beim Einwerben von Fördermitteln, gemeinsame Auswertung für die Abschlussdokumentation, Festlegung der Ziele 2011 in einem Workshop.

**7.11 Partner zur Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans**

7.11.1 Welche gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure wurden an der Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans beteiligt?

	Beteiligte Partner		Beteiligte Partner
Jugendamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Bürgerinitiativen	<input checked="" type="checkbox"/>
Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>	Wohlfahrtsverbände	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>
Quartiersmanagement	<input type="checkbox"/>	Vereine	<input checked="" type="checkbox"/>
Politik	<input checked="" type="checkbox"/>	Schulen	<input type="checkbox"/>
Ordnungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebe / Unternehmen	<input type="checkbox"/>
Integrationsbeauftragte/r	<input checked="" type="checkbox"/>	Träger der politischen Bildung	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	Kirchen	<input checked="" type="checkbox"/>
Stadtplanungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Träger der Jugendhilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
Agentur für Arbeit/ ARGE Jobcenter	<input type="checkbox"/>	Träger der außerschulischen Bildung	<input checked="" type="checkbox"/>
Amt für Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>	Flüchtlingsinitiativen	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>	Medien	<input type="checkbox"/>
Wohnungsamt	<input type="checkbox"/>	Bewohner/-innen	<input type="checkbox"/>
Quartiersmanagement	<input type="checkbox"/>	Zielgruppenvertreter/-innen	<input checked="" type="checkbox"/>
Stadtteilentwicklung	<input type="checkbox"/>	Migranten(selbst)organisationen	<input type="checkbox"/>
		Stiftungen	<input type="checkbox"/>
		Träger der Jugend- und Sozialarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
		religiöse Träger	<input type="checkbox"/>
<b>Ggf. andere (Bitte eintragen):</b>			
Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda			<input checked="" type="checkbox"/>
Gleichstellungsbeauftragte Stadtverwaltg. Eisenach			<input checked="" type="checkbox"/>
Stadtarchiv Stadtverwaltung Eisenach			<input checked="" type="checkbox"/>

Die Auflistung weiterer Partner bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.

### 7.11.2 Welche zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure wurden an der Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans beteiligt? (namentliche Nennung)

Aufgeführt sind die Teilnehmer/innen des Ideenworkshops. Darüberhinaus wurden weitere zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure eingeladen, die aber aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen konnten.

Ausländerbeauftragte/ Ausländerbeirat Eisenach  
 AWO- AJS gGmbH / Jugendzentrum "East-End"  
 Boxclub Wutha- Farnroda e.V.  
 Bühne Schlachthof Eisenach e.V.  
 Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach  
 Diakonisches Bildungsinstitut "Johannes- Falk"  
 Evang.- Luth. Diakonissenhaus- Stiftung/ Jugendzentrum Nordlicht  
 Evang.- Luth. Kirchgemeinde Eisenach  
 Geschichtsverein Eisenach e.V.  
 Integrationsnetzwerk Eisenach  
 Interessenverband Filmkommunikation Thüringen e.V.  
 Kunstverein Eisenach e.V.  
 Naturfreunde Eisenach e.V.  
 Netzwerk Frauen und Arbeit e.V.  
 Präventionsrat gegen politischen Extremismus Eisenach mit Stadtratsfraktionen  
 Seniorenbeirat Eisenach  
 Stadtjugendring Eisenach e.V.  
 Wartburgradio 96,5  
 Ämternetzwerk und Koordinierungsstelle

**Die Auflistung weiterer Partner bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.**

### 7.12 Begleitausschuss

Bitte stellen Sie die Zusammensetzung des Begleitausschusses und das Auswahlverfahren zur Förderentscheidung der geplanten Einzelprojekte dar.

Der Begleitausschuss besteht aus 20 Personen und setzt sich mehrheitlich zusammen aus zivilgesellschaftlichen Akteuren/Akteurinnen, darunter auch Vertreter/innen des Stadtrates und des Gemeinderates und Vertreter/innen des Ämternetzwerkes.

Zivilgesellschaftliche Akteure/Akteurinnen (12 Personen): Ingo Jary (Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda), Ilka Wolfram (AWO AJS gGmbH), Christiane Leischner (Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach), Regina Müller (Jugendhilfeausschuss Eisenach), Udo Becker (Kreissportbund Eisenach e.V.), Beate Schröder (Liga der Wohlfahrtsverbände), Christa Wolff (Präventionsrat gegen politischen Extremismus Eisenach), Viktor Bitjakow (Boxtrainer Jugend Wutha- Farnroda), Johannes Schulz (Schülersprecher/innen Eisenach), Erika Herrmanns (Seniorenbeirat Eisenach), Jörg Rumpf (Stadtjugendring Eisenach e.V.), Maike Röder (Ausländerbeirat).

Ämternetzwerk (8 Personen): Matthias Doht (Oberbürgermeister Eisenach), Torsten Gieß (Bürgermeister Wutha- Farnroda), Egbert Volk (Jugendamt Eisenach), Bernd Scheumann (Jugendamt Wartburgkreis), Friedhelm Göpel (Ordnungsamt Eisenach), Liane Thieme (Ordnungsverwaltung/ Soziales Wutha- Farnroda), Thomas Gubert (Polizeiinspektion Eisenach), Uta Asmus- Hersener (Staatliches Schulamt Eisenach).

Bei der Besetzung des Begleitausschusses wurde berücksichtigt, dass beide Kommunen angemessen vertreten sind. In einigen Fällen ergeben sich Schnittstellen, da einige der Benannten weiteren Gremien, Verbänden, Vereinen, Parteien angehören. Auf Wunsch wurden Vertreter/innen benannt. Aufgrund der Struktur, Eisenach als kreisfreie Stadt und Wutha-Farnroda als kreisangehörige Gemeinde, wurde das Jugendamt Wartburgkreis aufgenommen.

Die Koordinierungsstelle ist die Geschäftsstelle des Begleitausschusses. Dieser entscheidet auf der Basis des LAP, der Programmleitlinien und der Förderrichtlinie, welche Einzelprojekte gefördert werden und welche Fördermittel in welcher Höhe an wen vergeben werden. Die Mitglieder geben unter Beachtung der kommunalen Haushaltsordnung, der Bestimmungen im Zuwendungsbescheid an die Kommune und der Programmleitlinien eine Empfehlung für die Vergabe der Mittel. Damit Einzelprojekte nahtlos ab 1.1.2010 starten können, wird der Begleitausschuss am 15.12.2009 über Anträge beraten.

**7.13 Welche Ämter werden in einem Ämternetzwerk zusammengefasst und bei der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans einbezogen? Bitte einzeln auflisten.**

	aktiv (z. B. regelmäßige Abstimmungsrunden)	beteiligt (z. B. Beteiligung bei Einzelanlässen)	schriftliche Abstimmung (z. B. schriftliche Kooperations- vereinbarungen)
Jugendamt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtplanungsamt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Agentur für Arbeit / ARGE Jobcenter	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Amt für Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulamt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere:			
<input type="text" value="Oberbg./Bürgermeister"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text" value="Ordnungsamt"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text" value="Ordnung/Soziales Wutha-Farnrod"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Weitere Partner bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.**

**7.14 Einbindung des Lokalen Aktionsplans in bestehende oder geplante kommunale Entwicklungskonzepte**

Eisenach liegt im Zentrum Deutschlands und ist geprägt durch das Zusammenspiel von Geschichte, Kultur, Landschaft, Wirtschaft, Technik, Sport und Tourismus. Eisenach steht für Toleranz, Weltoffenheit, Integration, Bürgerengagement und Kooperation. Das Leitbild der Stadt Eisenach mit den o.g. Werten wurde mit breiter Beteiligung der Einwohner/innen, Vereine und Verbände erarbeitet und im Mai 2009 vom Stadtrat beschlossen ([www.eisenach.de](http://www.eisenach.de)). Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieverständnis sind Mittelpunkt des LAP und des Leitbildes. Der LAP knüpft auch an bestehende Entwicklungskonzepte an, wie dem Stadtentwicklungskonzept mit dem Stadtumbau in Eisenach-Nord. Dort sollen im LAP skizzierte Projekte nachhaltig entwickelt werden (Interkulturelles Zentrum, Bunte Gärten).

In Wahrnehmung der (prozessorientierten) Planungsverantwortung ist das Jugend- und Schulverwaltungsamt und insbesondere der Jugendhilfeausschuss in alle Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zum Bundesprogramm eingebunden. Als Teil der sozialen Regionalentwicklungsplanung ist der LAP seit 2008 Bestandteil des jährlichen Jugendförderplanes und wird auch 2010 darin enthalten sein.

Der LAP fügt sich ein in das Regionalentwicklungskonzept "Erbstromtal", welches 2001 entwickelt und 2003/2004 fortgeschrieben wurde. Schwerpunkt ist die städtebauliche Planung im sozialen Brennpunkt der Gemeinde Wutha-Farnroda, dem Neubaugebiet Mölmen (Initiierung eines "Runden Tisches" ab November 2009).

Seit 1990 hat sich die Bevölkerung in diesem Gebiet von ehemals 4000 Einwohnern auf ca. 1300 reduziert. Damit ist auch die Zahl der ausländischen Mitbewohner/innen gesunken, dennoch ist der prozentuale Anteil dieser Menschen an der Gesamtbevölkerung gestiegen. Ziel dieser Konzeption ist die Verbesserung der Wohnstruktur sowie des Wohnumfeldes, um dadurch Lebensbedingungen zu schaffen, die dem „Ghettoeffekt“ entgegenwirken und zu einer besseren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund führen.

**7.15 Angaben zum vorgesehenen Controlling der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans**

Das Controlling zur LAP-Umsetzung wird zw. Koordinierungsstelle, Begleitausschuss (BA), Ämternetzwerk, Jugendhilfeausschuss u. lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren (v.a. Präventionsrat Eisenach, Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda) erfolgen. Die aktive fachliche Begleitung der Einzelprojekte durch den BA wird 2010 fortgesetzt.

In Ideenworkshops werden gemeinsam mit allen Akteuren Ziele u. Projektideen entwickelt. Dies soll auch 2010 für die Verstetigung von Projektinhalten ab 2011 stattfinden. Projektanträge u. Konzepte müssen anhand der Ziele des LAP entwickelt u. deren Umsetzung entsprechend geprüft werden. Zielgruppen müssen mit den im LAP genannten übereinstimmen. Die Zielerreichung der Projekte sind realistisch, zeitlich festgelegt u. entsprechen inhaltlich den Vorgaben des Bundesprogrammes. Die Koordinierungsstelle arbeitet eng mit den Projektträgern, dem BA u. Ämternetzwerk zusammen. Regelmäßige Berichterstattung in den Gremien über den Stand der Umsetzung des LAP sorgt für Transparenz. Ein Auswahlverfahren, eine Förderrichtlinie u. eine Geschäftsordnung für den Begleitausschuss sind für alle Beteiligten bindend.

**7.16 Beschreibung der geplanten Maßnahmen zur Selbstevaluation und Qualitätssicherung der Einzelprojekte**

Zur Qualitätssicherung, Selbstevaluation und Steuerung des LAPs werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Durch den Begleitausschuss erarbeitete und beschlossene Maßnahmen (Grundlage jeder Entscheidung):

- Geschäftsordnung
- Förderkriterienkatalog
- Bewertungsmatrixen
- Projektbegleitung zur Umsetzung der Einzelprojekte durch den Begleitausschuss

Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die durch die Projektträger umgesetzt werden:

- Stammblatt I : Formulierung von 3 Zielen (Erfolgsindikatoren)
- Feedback in Form eines Kurzfragebogens zur Zielerreichung und Projektumsetzung zur Jahresmitte
- Abschlussbericht, Verwendungsnachweis/Stammblatt II: konkrete Darstellung der Zielerreichung

Vom Team der Koordinierungsstelle erarbeitete und umgesetzte Maßnahmen:

- regelmäßige Antragsberatung für potentielle Träger
- Broschüre zur Antragstellung (Voraussetzung, Verfahren, Fristen, Richtlinien der Antragsstellung)
- Kurzfragebogen zur Bewertung des Projektverlaufes für Projektträger (Zwischenbericht zur Jahresmitte)
- Besuche aller Träger (Vor-Ort-Gespräche)
- Auswertungstreffen am 3.12.09: Reflexion der LAP-Umsetzung 2007 bis 2009, Festlegung von Aufgaben, Arbeitsschritten, Projektmeilensteinen und Projektabschluss 2010
- regelmäßige Gespräche/Beratungs- und Begleitungsangebote im Projektverlauf
- ein Treffen aller Träger pro Förderhalbjahr
- Auswertung und Dokumentation der Abschlussberichte und der Einschätzungen der Projektträger
- regelmäßige Abstimmung mit Koordinierungsstellen anderer LAPs

**8. Erklärungen der Antragstellerin / des Antragstellers****8.1 Die lokale Koordinierungsstelle wird eingerichtet bei:**

Stadtjugendring Eisenach e.V:

Anrede / ggf. Titel

Herr

Vorname / Nachname

Jörg

Rumpf

Straße

Georgenstraße

Nr. 52

PLZ

99817

Ort

Eisenach

Telefon (Vorwahl / Nr.)

03691

732956

Telefax (Vorwahl / Nr.)

03691

732956

E-Mail

sjr@eisenachonline.de

**8.2** Der / die Antragsteller/-in versichert, dass die beantragten Mittel im Falle der Förderung wirtschaftlich und sparsam verwendet werden und die vorstehenden Angaben und ggf. sonstige beigefügte Anlagen richtig und vollständig sind.

**8.3** Der / die Antragsteller/-in erklärt, dass mit den Einzelprojekten noch nicht begonnen wurde.

**8.4** Weiterhin erklärt der / die Antragsteller/-in im Falle einer Förderung

- \* eine Lokale Koordinierungsstelle einzurichten und Mitarbeiter/-innen dafür freizustellen;
- \* die für das Monitoring erforderlichen programmbezogenen Daten bzw. Berichte (datentechn. Dokumentation der Einzelprojekte und deren Teilnehmer/-innen, Führung des Verwendungsnachweises, Bewirtschaftung der Mittel) unter Benutzung der Formulare und nach den Vorgaben der Regiestelle zu erheben bzw. zu erbringen;
- \* sein / ihr Einverständnis, verantwortlich über die Mittelvergabe unter Beteiligung der lokalen Akteure / Akteurinnen zu entscheiden und Änderungen in der Umsetzungsplanung der Regiestelle bekannt zu geben bzw. mit dieser abzustimmen;
- \* mit dem Deutschen Jugendinstitut und der Einzel-WB im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zusammenzuarbeiten und die erforderlichen Auskünfte zu geben, die für die Evaluation des Programms notwendig sind;
- \* dass eine projektbezogene Einzelabrechnung sichergestellt wird und innerbetriebliche Umlagen nicht ausgewiesen werden;
- \* dass bei der Berechnung der Ausgaben für Übernachtungs- und Fahrtkosten das Bundesreisekostengesetz zugrunde gelegt wird.

**8.5** Die Anlagen sind dem Antrag beigefügt.

## 9. Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers

Eisenach  
Ort

23.06.2010  
Datum

Stempel Antragsteller/-in

\_\_\_\_\_  
Rechtsverbindliche **Unterschrift(en)** der zur rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person(en)

\_\_\_\_\_  
Nochmals in Druckbuchstaben